

# Wird Wehrtechnik jetzt wieder salonfähig?

**Die für uns bis dato heile Weltordnung steht seit Ende Februar auf dem Kopf. Bundeswehr, Ausrüstung und Wehretat kommen aus der jahrzehntelangen Schmutzdecke heraus. Die Notwendigkeit, schnellstmöglich die Verteidigungsfähigkeit wiederherzustellen, ist nun jedem mehr als bewusst. Der Prozess dahin dauert vermutlich fünf bis zehn Jahre, und für ein Gelingen sind schnellstmöglich verkrustete Beschaffungswege zu reformieren bzw. auf Effizienz zu trimmen.**



*Dr.-Ing. Arno Rogalla ist Interim Manager und Unternehmensberater in der Kunststoffverarbeitung: [redaktion@k-profi.de](mailto:redaktion@k-profi.de)*

Das von Bundeskanzler Olaf Scholz proklamierte Sonderbudget in Höhe von 100 Mrd. Euro macht den Soldaten Hoffnung auf bessere Zeiten, in denen sie nicht mehr einfachste Funktionskleidung von ihrem Taschengeld beschaffen und neidvoll auf besser ausgerüstete Outdoor-Camper schielen müssen. Der Fokus der Armee liegt wieder auf ihrer ursächlichen Aufgabe, und ich hoffe, dass Diskussionen über gegenderte Dienstgrade, vielleicht zu harte (aber notwendige) Ausbildungsinhalte, eine viel zu teure „Gorch Fock“ und um die Ecke schießende Gewehre schleunigst in den Hintergrund treten.

Kunststoffe finden sich entlang der gesamten Beschaffungskette – von einfachen Funktionssocken über Zelte bis hin zu High-tech-Ausrüstungsgegenständen. Leichtbau- und Sonderanwendungen wie Exoskelette lassen sich nur mit Kunststoffen realisieren. Nicht nur die Industrie, sondern auch die Forschung kann, wenn gewollt, Beiträge leisten, höchste Anforderungen zu erfüllen. Soweit ich weiß, ist im deutschsprachigen Raum die Kunststoff-Forschung auf dem Gebiet der Wehrtechnik fast zum Erliegen gekommen. Dabei ergeben sich Synergien auch beispielsweise zur Medizintechnik, was am Beispiel der Exoskelette deutlich wird: Diese können sowohl Soldatinnen und Soldaten beim Tragen schwerer Lasten als auch Querschnittsgelähmte

beim Wiedererlangen persönlicher Mobilität und Lebensqualität unterstützen.

Mobile Hallen wie die Entwicklung von „Zelthaus“, die bei Naturkatastrophen und in der Industrie zum Einsatz kommen können, sollten für die Bundeswehr schnellstmöglich praxistauglich und robust adaptiert werden. Containerunterkünfte und flexible, modulare Krankenhäuser werden in vielen Einsatzbereichen benötigt. All das stand der Bundeswehr früher ausreichend zur Verfügung. Heute besteht hier deutlicher Nachholbedarf.

Unternehmen stehen nun vor mehreren Herausforderungen, wobei die Grundsatzentscheidung, die Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung von Wehrtechnik in die strategische Planung aufzunehmen, bewusst zu treffen ist. Die absolut verständlichen moralischen Bedenken gegen nachvollziehbare Geschäftsinteressen und auch Notwendigkeiten dieser Branche muss jeder Unternehmer für sich abwägen.

Die speziellen Normen und Zulassungsverfahren der Militärs zu verstehen, ist ebenso ein nächster Schritt wie der Aufbau eines spezifischen Vertriebs und einer den hohen Sicherheitsanforderungen genügenden Produktion. Gelingt dann der Zugang zum Beschaffungsamt der Bundeswehr (BAAINBw) in Koblenz, hieß es in der Vergangenheit, sich in jahrelanger Geduld zu üben, um zum Zuge zu kommen. Die aktuelle Lage scheint hier nun neue Möglichkeiten aufzutun.

Der Nachholbedarf der Bundeswehr, aber auch anderer Streitkräfte ist aufgrund der sichtbar gewordenen Bedrohung enorm. Bereits bestehende Systeme müssen in größeren Stückzahlen (nach)produziert und neue mit beschleunigten Freigabeverfahren entwickelt werden. Hoffentlich greift der Pragmatismus aus der Zulassung von Corona-Impfstoffen auch auf diese Branche über, ohne die Entwicklung erst im Einsatz abzuschließen, wie beim Starfighter in den 1960er und 1970er Jahren. Für unsere Industrie ergibt sich hier eine Chance, die wir uns alle nicht gewünscht haben, die es aber zu nutzen gilt. ■

## Impressum

### K-PROFI – Impulse für Kunststoffverarbeiter

11. Jahrgang 2022 / ISSN 2195-2434

#### Redaktion

Dipl.-Ing. Markus Lüling, Chefredakteur (verantwortlich)  
Tel. +49 (0)9123 9609-10, [lueling@k-profi.de](mailto:lueling@k-profi.de)

Dipl.-Chem. Toralf Gabler, Fachredakteur  
Tel. +49 (0)9123 9609-11, [gabler@k-profi.de](mailto:gabler@k-profi.de)

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Rahner, Freie Fachredakteurin  
Tel. +49 (0)711 8877248, [rahner@k-profi.de](mailto:rahner@k-profi.de)

Dipl.-Ing. (FH) Karin Regel, Freie Fachredakteurin  
Tel. +49 (0)2433 938941, [regel@k-profi.de](mailto:regel@k-profi.de)

Dipl.-Ing. Gabriele Rzepka, Freie Fachredakteurin  
Tel. +49 (0)6172 8689940, [rzepka@k-profi.de](mailto:rzepka@k-profi.de)

#### Anschrift der Redaktion

Luitpoldstr. 5, D-91207 Lauf an der Pegnitz  
Fax +49 (0)9123 9609-29, [redaktion@k-profi.de](mailto:redaktion@k-profi.de)

#### Verlag

Kunststoff-Profi Verlag GmbH & Co. KG  
Saalburgstr. 157, D-61350 Bad Homburg  
Tel. +49 (0)6172 9606-0, Fax +49 (0)6172 9606-99  
[info@k-profi.de](mailto:info@k-profi.de), [www.k-profi.de](http://www.k-profi.de)

Pers. haftende Gesellschafterin:  
Kunststoff-Fachmedien GmbH  
Saalburgstr. 157, D-61350 Bad Homburg

#### Geschäftsführung

Andreas Hertsch, Markus Lüling

#### Anzeigenleitung

Gero Trinkaus, Verlagsbüro: Postfach 31 24, D-29231 Celle  
Tel. +49 (0)5141 99 32 026, [trinkaus@k-profi.de](mailto:trinkaus@k-profi.de)

#### Vertrieb und Leserservice

Annabelle Hertsch  
Tel. +49 (0)6172 9606-23, [vertrieb@k-profi.de](mailto:vertrieb@k-profi.de)

#### Abonnement

Der Preis für ein Jahresabonnement von K-PROFI beträgt € 149,00 inkl. Versandkosten. Preisänderungen vorbehalten. Die Abonnementdauer beträgt ein Jahr. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht spätestens sechs Wochen vor Ablauf des Bezugsjahres schriftlich gekündigt wird.

#### Gestaltungskonzept und Layout

Dipl.-Kommunikationsdesigner (FH) Oliver Schneider  
Tel. +49 (0)9123 9609-15, [schneider@k-profi.de](mailto:schneider@k-profi.de)

#### Produktion Sigrid Seffner, Therese Stübinger

Tel. +49 (0)9123 9609-12, [produktion@k-profi.de](mailto:produktion@k-profi.de)

#### Druck AC medienhaus GmbH

Ostring 13, D-65205 Wiesbaden, Printed in Germany

#### Druckauflage

14.000 Exemplare (1. Quartal 2022)



#### Urheber- und Verlagsrecht

K-PROFI und alle in der Zeitschrift enthaltenen, einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit der Annahme von Manuskripten gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Verlag über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. In der unaufgeforderten Zusendung von Beiträgen und Informationen an den Verlag liegt das jederzeit widerrechtliche Einverständnis, die zugesandten Beiträge bzw. Informationen in Datenbanken einzustellen, die vom Verlag oder von mit diesem kooperierenden Dritten geführt werden.

#### Gebrauchsnamen

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in K-PROFI berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Es kann sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen handeln, auch wenn sie in K-PROFI nicht als solche gekennzeichnet sind.



© 2022 Kunststoff-Profi Verlag, Bad Homburg  
K-PROFI ist eine Publikation der KI Group.